

Nicaragua-Gruppe braucht dringend Verstärkung



Sie verkaufen Bio-Bananen und Fair-Trade-Produkte, um damit Menschen in Nicaragua zu helfen. Doch nun braucht die Nicaragua-Gruppe mit Annemarie Brunner, Karin Bühler, Thekla Wey und Kathrin Bitterli (von links) selbst Hilfe. Es werden neue Mitglieder gesucht, die bereit sind, mitzuarbeiten. Foto Sabine Knosala

Nicaragua-Gruppe

«Es ist nach wie vor nötig, dieses Land zu unterstützen»

Seit über 30 Jahren gibt es die Nicaragua-Gruppe. Sie braucht neue Mitglieder, um weiter helfen zu können.

Von Sabine Knosala

Die Nicaragua-Gruppe unterstützt mit Verkaufsaktionen Menschen in Nicaragua. Nun hat die Gruppe jedoch selbst ein Problem: Sie hat lediglich noch acht Mitglieder, die an ihren Ständen Bio-Bananen und Fair-Trade-Produkte feilbieten. Wenn jemand krankheits- oder ferienhalber fehlt, wird es für die Gruppe eng. «Wir haben keine Reserven mehr», bringt es Kathrin Bitterli, die schon seit den Anfängen mit dabei ist, auf den Punkt. Wenn sich bis zur nächsten Standaktion am 27. Oktober keine neuen Mitglieder finden, wird die Nicaragua-Gruppe ihren Verkauf wohl Ende des Jahres nach 30 Jahren einstellen.

Dabei ist Nicaragua seit Monaten kaum mehr aus den Nachrichten wegzudenken: Seit April weiten sich die Unruhen in dem mittelamerikanischen Land aus, nachdem die Regierung Demonstrationen gewaltsam niedergeschlagen hatte. «Es ist nach wie vor nötig, dieses Land zu unterstützen – gerade wenn



Vor der UBS und der Hard-Apotheke werden Bio-Bananen und Fair-Trade-Produkte verkauft.

Foto zVg

man die aktuelle politische Situation anschaut», sagt Thekla Wey von der Nicaragua-Gruppe. Ihre Kollegin Karin Bühler ergänzt: «Es ist schon brutal, dass sich seit den 80er-Jahren gar nicht so viel geändert hat.»

Damals unterstützten die USA den Guerilla-Krieg der Contra-Rebellen gegen die linksgerichtete Regierung, bei dem Zehntausende Zivilistenumkamen, und boykottierten das Land auch wirtschaftlich. Das rief auf der ganzen Welt eine Welle der Solidarität hervor: Es entstanden überall Nicaragua-Gruppen – so auch 1986 in Birsfelden.

Seither führt die Nicaragua-Gruppe regelmässig Verkaufsaktionen zugunsten von Hilfsprojekten in Nicaragua durch. Anfänglich wurden an einem Samstag 14 Kisten mit fair gehandelten Bananen verkauft, heute ist es nur noch eine Kiste. Der Grund dafür ist allerdings ein positiver: Die Grossverteiler verkaufen heutzutage ebenfalls fair gehandelte Bananen wie beispielsweise von Max Havelaar. «Daher haben wir weitere Bio- und sozial gerecht hergestellte Produkte wie Honig oder Schokolade in unser Sortiment aufgenommen»,

berichtet Kathrin Bitterli, die ebenfalls seit der Gründungszeit mitwirkt.

Aktuell betreibt die Nicaragua-Gruppe neun Mal im Jahr jeweils am letzten Samstag im Monat von 8.30 respektive 9 Uhr bis 12 Uhr je einen Verkaufsstand vor der Migros und einen vor der UBS und Hard-Apotheke. «Unser Ziel ist es, Geld für Nicaragua zu sammeln, aber auch den Kauf von Bio- und Fair-Trade-Produkten zu fördern», erklärt Bitterli. Etwa alle zwei Jahre kann die Gruppe etwa 2000 Franken spenden: Unterstützt wurden letztes Jahr ein Projekt von Solidar Suisse, das sich für die Rechte der Landarbeitenden einsetzt, und ein Projekt von Terre des hommes Schweiz, bei dem arbeitende Kinder geschützt und gestärkt werden.

Die Nicaragua-Gruppe sucht nun Freiwillige, egal, ob Mann oder Frau, die bereit wären, an einzelnen Verkaufs-Samstagen mitzuhelfen. «Man muss aber nicht an jedem Verkaufstag dabei sein», betont Annemarie Brunner, seit rund 15 Jahren Mitglied der Nicaragua-Gruppe.

Kontakt und Infos:

Telefon 061 311 65 60
(Telefonbeantworter benutzen),
Mail home@nicaragua-gruppe.ch,
Internet www.nicaragua-gruppe.ch